

PRESSEINFO / 04.03.2020:

Christian Landenberger

Landschaftsimpressionen und Figurenkompositionen

Ausstellung im Kunstmuseum Hohenkarpfen, 5. April bis 12. Juli 2020

Die Kunststiftung Hohenkarpfen zeigt im Frühjahr 2020 eine breite monographische Ausstellung über den schwäbischen Impressionisten Christian Landenberger. Zu sehen sind 60 Gemälde von Christian Landenberger, die Landschaftsimpressionen und Figurenkompositionen darstellen.

Das Werk Christian Landenbergers (Ebingen 1862 – 1927 Stuttgart) entfaltet sich zwischen Landschaftsimpressionen und Figurenkompositionen. Nach einer Lehrzeit an der Stuttgarter Kunstschule studierte er seit 1883 an der Münchner Akademie der Bildenden Künste, einem der bedeutendsten Kunstzentren seiner Zeit, von wo der deutsche Impressionismus seinen Ausgang nahm. Als Gründungsmitglied der 1892 gegründeten Münchner Secession zählte er bald zu den anerkannten Vertretern der neuen Freilichtmalerei in Deutschland und wurde 1905 Professor an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart.



Christian Landenberger, Selbstbildnis im Atelier, 1912. Im Hintergrund auf der Staffelei und spiegelverkehrt das in der Ausstellung zu sehende Gemälde „Auf der Empore“ (1912)

Frühe Interieurstudien zeigen, von Leibl kommend, seine Annäherung an die Darstellung des natürlichen Lichts. Wie ein programmatischer Auftakt wirkt die bereits 1883 auf der Reise nach München entstandene Freilichtstudie badender Knaben an einem Bach. In der Folge studierte er,

wie Corinth, Slevogt und vor allem Liebermann, unermüdlich die Wirkung des Lichts auf die Oberfläche der Körper und deren Zusammenklang oder Gegenspiel mit der umgebenden Natur. Ähnliche Probleme behandelte er bei Innenraumdarstellungen mit weiblichen Modellen.

Seine Motive fand er seit 1894 vor allem am Ammersee, aber auch an der oberen Donau und am Bodensee. Aufenthalte an der holländischen Nordsee 1911 und 1912 sowie 1926 auf Sylt erschlossen ihm neue Strand- und Dünenmotive. Die Faszination von Lichtreflexen und fein differenzierten Farbwerten bei gleichzeitig breitem Pinselduktus führte in seiner Landschaftsmalerei zu einem weitgehenden Verzicht auf erzählerische Details. Die Darstellung der landschaftlichen Weite, der Wandel von Atmosphäre und Stimmung werden zum Zeugnis des unmittelbaren, malerisch-sinnlichen „Augenerlebnisses“ in der Natur.

Um 1910 widmete sich Landenberger zunehmend in Atelierbildern und Figurenkompositionen literarischen und vor allem biblischen Stoffen. Zugleich setzte er sich in ihnen mit alten Meistern und mit Zeitgenossen, wie Franz von Stuck, Karl Caspar und Albert Weisgerber, auseinander. Traten auch hier erzählerische Momente in den Hintergrund, so allerdings Monumentalität und Pathos der Figur in den Vordergrund. In Figurenkomposition wie Landschaftsimpression wird Landenbergers Malerei zu einem Ereignis auf der Leinwand.

Die Ausstellung wird gefördert von der Privaten Stiftung Ewald Marquardt für Wissenschaft und Technik, Kunst und Kultur, der Aesculap AG, der Kreissparkasse Rottweil, der Kreissparkasse Tuttlingen, der Sparkasse Schwarzwald-Baar und dem Regierungspräsidium Freiburg.

Zur Ausstellungseröffnung sprechen Prof. Dr. Friedemann Maurer, Vorsitzender der Kunststiftung Hohenkarpfen, Dr. Veronika Mertens, Direktorin des Kunstmuseums Albstadt, Mark R. Hesslinger M.A., Kustos der Kunststiftung Hohenkarpfen. Es spielen Carla Klein (Violine) und Fin Heß (Viola) Werke von Jean Sibelius, Wolfgang Amadeus Mozart und Johan August Halvorsen.

Bitte nutzen Sie für den Besuch der Ausstellungseröffnung den Pendelbus, der ab 10 Uhr zwischen dem Parkplatz bei den zwei Linden und dem Kunstmuseum Hohenkarpfen verkehrt.

Bitte beachten Sie: Die traditionelle Sonntagsführung durch die Ausstellung findet wegen der Eröffnung nicht am 5. April, sondern am Ostersonntag, 12. April 2020, um 16 Uhr statt.

| | |
|-----------------------------|--|
| Pressegespräch: | Donnerstag, 2. April 2020, 11 Uhr |
| Ausstellungseröffnung: | Sonntag, 5. April 2020, 11 Uhr |
| Ausstellungsdauer: | 5. April bis 12. Juli 2020 |
| Öffnungszeiten: | Mittwoch bis Sonntag und Feiertage von 13.30 Uhr bis 18.30 Uhr |
| Kunsthistorische Führungen: | Jeden Mittwoch um 17 Uhr und jeden 1. Sonntag im Monat um 16 Uhr sowie nach Vereinbarung |

Pressekontakt: Mark R. Hesslinger M.A., Kustos, Kunststiftung Hohenkarpfen
Hofgut Hohenkarpfen · 78595 Hausen ob Verena
Tel. +49 7424 4017 · museum@kunststiftung-hohenkarpfen.de